

Infobrief (September 2020)

Verteiler:

Per Post an alle Rechnungsempfänger + Ehrenamtliche + Bewohnervertreter
+ per Aushang im Haus auf allen Wohnbereichen (für alle Bewohner/-innen)
+ per E-Mail-Verteiler an externe Stellen + Kooperationspartner + Leitungskräfte im Haus
+ auf unserer Homepage eingestellt unter „Aktuelles“



09.09.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Brief möchten wir Sie gerne wieder über diverse aktuelle Themen bei uns im Marienstift informieren:

1. Aktuelle Situation – in Zeiten von Corona

Die wichtigste Botschaft gleich zu Beginn:

JA – nach wie vor hat sich bei uns kein/e einzige/r BewohnerIn mit dem Corona-Virus angesteckt. Die aktuelle Reihentestung auf dem WB 2 hat das gestern auch wieder bestätigt: Alle BewohnerInnen und alle getesteten MitarbeiterInnen sind frei von einer Corona-Infektion.

Aber ja, auch bei uns sind bis zum heutigen Tage bereits zwei Mitarbeiterinnen positiv getestet worden. Historie:

1. April → Eine Mitarbeiterin aus der Großküche erhält ein positives Testergebnis
2. 1. September → Eine neu eingestellte Pflegefachhelferin erhält noch vor Beginn ihres zweiten Arbeitstages bei uns in der Einrichtung ein positives Testergebnis.

In beiden Fällen sind die betroffenen MitarbeiterInnen sofort vom Dienst freigestellt worden und es wurde sofort mit dem Dachauer Gesundheitsamt und mit dem Krisenteam in der Caritas-Geschäftsführung Kontakt aufgenommen. In enger Zusammenarbeit und unter Federführung des Dachauer Gesundheitsamts sind dann jeweils sofort alle nötigen Schutzmaßnahmen festgelegt worden. Diese Schutzmaßnahmen sind dann natürlich immer sofort und konsequent umgesetzt worden. Die intensive Beratung und Unterstützung durch das Dachauer Gesundheitsamt und das Krisenteam der GF war in den vergangenen Monaten eine große und wertvolle Hilfe für uns.

Natürlich freuen wir uns darüber, dass die BewohnerInnen bisher komplett von Corona-Infektionen verschont geblieben sind. Aber wir wissen natürlich auch, dass es keine 100%ige Sicherheit geben kann.

Damit Sie als Kontakt- und Bezugspersonen mit möglichst viel Vertrauen und Zuversicht und mit möglichst wenig Angst und Sorge um Ihre Liebsten durch die kommenden Monate gehen können, möchten wir hier für Sie gerne noch mal in aller Kürze zusammenfassen, was zum Schutz der BewohnerInnen vor einer Corona-Infektion alles getan wird.

1. **Hausinterner Krisenstab:** Seit Anbeginn der Krise im März 2020 treffen wir uns jeden Werktag um 13 Uhr, um in einem großen Kreis ausführlich über alle Fragen, Themen und Probleme zu sprechen, die irgendwo in der Einrichtung im Zusammenhang mit Corona gerade aktuell sind und besprochen werden müssen. Die Atmosphäre in diesen Besprechungen ist immer geprägt von konstruktiver und zugewandter Offenheit. Teilnehmer sind: alle diensthabenden Führungskräfte und AbteilungsleiterInnen (auch vom Wohnheim im 4. Stock), Arbeitssicherheitsbeauftragte, Gesundheitsbeauftragte, Verwaltung, Seelsorgerin, Management-Trainee (bis Juni).

2. Folgende **Schutzkonzepte** sind bei uns im Einsatz (jeweils mehrseitig und en Detail):

- Gesetzliche Grundlagen =
 - i. Infectionsschutzgesetz (Bundesweit gültig)
 - ii. Bayerische Infectionsschutzmaßnahmenverordnung (wurde im Laufe der Monate bereits 6-mal an aktuelle Anforderungen angepasst)
- Einrichtungsindividuell angepasster Pandemieplan
- Hygieneplan für die Caritas-Pflegeheime: Einrichtungsindividuell angepasst, und mit ausführlicher Beschreibung der Hygienemaßnahmen im Umgang mit Corona
- Besucher-Hygienekonzept (Bitte beachten Sie die momentan gültigen **Besuchszeiten von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr**. Ab 17 Uhr ist die Ausgangstür momentan nicht mehr besetzt! Wir versuchen aber bereits durch eine Anstellung von zusätzlichen Helfern eine Ausdehnung der Besuchszeit für alle Kontaktpersonen zu ermöglichen)
- Gruppenangebote für BewohnerInnen-Hygienekonzept
- Einzüge und Rückverlegungs-Hygienekonzept
- Externe Dienstleister-Hygienekonzept (betrifft z.B. Fußpflege und Physiotherapeuten etc.)
- Großküchen-Hygienekonzept
- Ehrenamtlichen- und Helfer-Hygienekonzept
- Gottesdienste-Hygienekonzept
- Friseur-Hygienekonzept
- Testungs-Konzept: Mit Beschreibung der diversen Situationen in denen Testungen von BewohnerInnen und MitarbeiterInnen angeordnet sind
- Mitarberschulungen-Hygienekonzept
- etc.

Die allermeisten Themen sind also bis ins kleinste Detail durchdacht und festgelegt worden.

Zusammenfassend kann ich somit sagen, dass aus meiner Sicht, jeden Tag aufs Neue und von allen erdenklichen Seiten, alles Menschenmögliche dafür getan wird, um die Risiken durch die Corona-Pandemie für unsere BewohnerInnen so gering wie möglich zu halten. Die besondere Schwierigkeit in Pflegeheimen besteht aber zusätzlich darin, ein Gleichgewicht zu erreichen, zwischen dem Schutz der BewohnerInnen auf der einen Seite und zugleich dem unverändert bestehenden Ziel, für alle BewohnerInnen eine höchstmögliche Lebensqualität und soziale Teilhabe zu erhalten. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns jeden Tag (und Sie als Kontaktpersonen natürlich alle auch) und ich bin froh zu sehen, dass es doch trotz aller Schwierigkeiten bisher immer möglich war, durch konstruktive Gespräche und durch die Beteiligung der diversen Anspruchsgruppen, für alle Themen eine passende Lösung zu finden.

Zum Abschluss noch ein kleines Dankeschön und ein Appell an alle Kontaktpersonen:

„Bis jetzt konnte auch Dank Ihrer Disziplin und Dank Ihrer Kooperationsbereitschaft und Einsicht in die Notwendigkeit der diversen Schutzmaßnahmen, der Corona-Virus von unseren BewohnerInnen ferngehalten werden. Bitte bleiben Sie so diszipliniert wie bisher bei der Umsetzung der diversen Schutzmaßnahmen, die wir auch bei diesem Infobrief noch mal als Zusammenfassung auf einer Seite mit beigelegt haben. Im Namen aller BewohnerInnen und MitarbeiterInnen gilt Ihnen hierfür ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.“

2. Neugestaltung des Gartens als seniorengerechter Sinnesgarten

Der Garten steht mittlerweile in voller Blüte, und wir sind alle froh und glücklich über die Möglichkeiten, die sich jetzt bieten.



3. Neuwahl Bewohnervertretung

Es werden immer noch Bewerber gesucht, die sich für die Wahl aufstellen lassen möchten. Bitte denken Sie noch mal darüber nach, ob Sie nicht als Mitglied im Gremium der Bewohnervertretung mitarbeiten könnten und möchten.

Für das Team der Bewohnervertreter gibt nur sehr wenige Pflichtaufgaben, und nur sehr wenige feste Termine. Aber: Das Gremium hat jederzeit die Möglichkeit Vorschläge an die Heimleitung heranzutragen. Eine aktive Mitgestaltung ist also möglich und auch von uns im Leitungsteam ausdrücklich erwünscht. Die Aufgabe kann sehr erfüllend sein, unter anderm auch deshalb, weil man Gutes tun und neue Kontakte knüpfen kann.

Bewerben können sich fast alle Personen, die in irgendeiner Form mit dem Marienstift verbunden sind, also alle Bewohner/-innen, Angehörige, aber sehr gerne auch unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

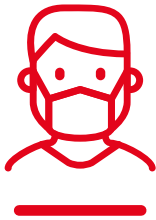
Wenn Sie Interesse haben, dann wenden Sie sich bitte an Frau Schüller. Frau Schüller kann Ihnen sicher alle Fragen beantworten und auch einen Kontakt zu dem bisherigen Vorsitzenden der Bewohnervertretung herstellen (Herr Reinke).

Mail: Monika.Schueller2@caritasmuenchen.de / Tel: 08131 56 92 30

Mit den besten Wünschen für einen sonnigen Herbst und mit freundlichen Grüßen

Vill Pabst

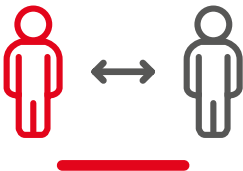
Hygieneregeln für Ihren Besuch!



Mund-Nasenschutz tragen



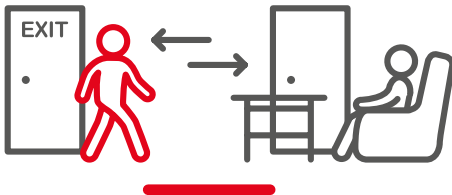
Hände desinfizieren



Abstand halten



Besuch im Freien bevorzugt



Direkter Weg ins Bewohner-
zimmer und zurück



Geschirr aus Bewohner-
zimmer dort belassen



Nicht in Gemeinschafts-
räumen aufhalten



Kontaktvermeidung zu anderen
Bewohnern oder Besuchern

Die Gesundheit von Bewohnern/-innen, Angehörigen und Mitarbeitern/-innen liegt uns sehr am Herzen. Daher bitten wir Sie, sich auch weiterhin an unser Hygienekonzept zu halten, um sich und andere vor einer Infektion zu schützen. Vielen Dank!

Geschäftsführung Caritas-Altenheime • Hirtenstraße 4 • 80335 München

An
alle
Bewohner/ -innen
Angehörige und Betreuer/ -innen
in Caritas-Altenheimen

**Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e.V.**

**Geschäftsführung
Caritas-Altenheime**

Hirtenstraße 4
80335 München
Telefon: (089) 5 51 69-730
Fax: (089) 5 51 69-586
gfallenheime@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

04.09.2020 ds/we

Weiter Informationen zum Thema finden Sie auch im beiliegenden Informationsblatt unseres Betriebsarztes.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Schneider
Geschäftsführerin Altenheime

Gripeschutzimpfungen

Liebe Bewohner/ -innen,
Angehörige und Betreuer/ -innen in Caritas-Altenheimen

die Grippezeit rückt näher und steht, vor allem angesichts der COVID-19-Pandemie, dieses Jahr unter besonderen Vorzeichen. Die Ständige Impfkommission (STIKO) geht zum Schutz der Menschen und zur Entlastung des Gesundheitssystems in der kommenden Influenzasaison 2020/21 davon aus, dass mit den verfügbaren Impfstoffmengen der größte Effekt erzielbar ist, wenn die Zahl der Impfungen vor allem in den Risikogruppen erheblich gesteigert wird.

Die STIKO empfiehlt die Grippeimpfung:

- für alle Personen ab 60 Jahre
- für alle Schwangeren ab dem 2. Trimenon oder bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens ab dem 1. Trimenon
- für Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens (wie z.B. chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Herz- oder Kreislaufkrankheiten)
- für Bewohner von Alten- und Pflegeheimen
- für Personen, die als mögliche Infektionsquelle im selben Haushalt lebende oder von ihnen betreute Risikopersonen (siehe oben) gefährden können.

Geimpft werden sollten im Rahmen eines erhöhten beruflichen Risikos außerdem

- Personen mit erhöhter Gefährdung (z.B. medizinisches Personal, Pflegekräfte in Altenheimen)
- Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr
- Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.

Wir empfehlen Ihnen als Bewohner/ -in daher im Caritas-Altenheim XXX aufgrund Ihres Gefährdungspotentials die jährliche Grippeimpfung.

Nach Impfung benötigt die vollständige Ausbildung des Impfschutzes ca. 10-14 Tage.

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Hirtenstr. 4, 80335 München
Vorstand: Georg Falterbaum (Vorsitzender), Gabriele Stark-Angermeier, Thomas Schwarz
Vorsitzende des Aufsichtsrats: Andrea Thiele
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts München: VR-Nr. 7706
Vom Finanzamt München für Körperschaften als mildtätig und gemeinnützig anerkannt: Steuer-Nr. 143/212/00223, Finanzamt-Nr. 9143

Bankverbindung für Zahlungseingänge:
Bank für Kirche und Caritas e.G.
IBAN: DE39 4726 0307 0014 4400 13
BIC: GENODEM1BKC

Bankverbindung für Spenden:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE85 7002 0500 8850 0003 00
BIC: BFSWDE33MUE



PIMA
HEALTH GROUP

Es gibt viele **falsche Wege**,
die Gesundheit am Arbeitsplatz zu schützen.

Aber nur **einen richtigen**.

Gripeschutzimpfung bei PIMA

Nicht mehr allzu lange und der diesjährige, intensive Sommer wird sich wieder von uns verabschieden und die kalten und weniger angenehmen Monate stehen vor der Tür. Einhergehend mit dieser meist viel zu langanhaltenden kalten Jahreszeit, erkranken tausende Menschen in Deutschland an der Influenza (umgangssprachlich Grippe). Dabei gehören Fieber, Schüttelfrost, Husten und Gliederschmerzen zu den bekanntesten Symptomen. Der häufig unberechenbare Krankheitsverlauf birgt zudem die Gefahr, an einer Lungenentzündung zu erkranken - es kann sogar zu Todesfällen kommen.

Als effektive Gegenmaßnahme zur Erkrankung an der Influenza schützt nicht nur eine gesunde Lebensweise sondern maßgeblich eine präventive Gripeschutzimpfung: Diese muss jedoch jedes Jahr erneuert werden.

Während eine Impfung Menschen mit gesundem Immunsystemen dabei unterstützt, zwei bis drei Wochen krankheitsbedingtem Arbeitsausfall entgegenzuwirken, um meist hohe Ausfallkosten zu umgehen, ist besonders bei älteren Menschen, chronisch Kranken, Schwangeren und bei Personen, die beruflich viel Kontakt zu Menschen haben oder ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen, eine Gripeschutzimpfung unerlässlich.

Das für die Grippeüberwachung zuständige Robert Koch Institut empfiehlt demnach mit Nachdruck, Gripeschutzimpfungen in Anspruch zu nehmen.

Im Vergleich zu unserer unersetzlichen und unbezahlbaren Gesundheit stellen die Kosten für eine jährliche Impfung einen geringfügigen Aufwand für jedermann dar.

Unsere Gesundheit ist unser wichtigstes Gut. Lassen Sie sich und Ihre Mitarbeiter impfen – gehen Sie den richtigen Weg.